An alle Haushalte

HUSUM

ORTSVEREIN HUSUM SPD

WIR IN HUSUM

SPD-Informationen für die Bürgerinnen und Bürger - April 2023

FOTO: JANA HANSEN

HORST BAUER

UNSER MANN FÜRS HUSUMER RATHAUS

Der 60 jährige wird sich am 14. Mai der Bürgermeisterwahl in Husum stellen. Horst Bauer ist gebürtiger Nordfriese und lebt seit 1986 in der Stormstadt. Aus über 30 Jahren kommunalpolitischer Erfahrung kennt er die Probleme vor Ort nur zu gut. Zurzeit leitet Horst Bauer die Abteilung Eingliederungshilfe im Fachbereich Soziales und Gesundheit in der Stadtverwaltung Flensburg und verfügt daher über die notwendige Verwaltungserfahrung für das Amt. Stadtentwicklung, Bildung, Kultur, Wirtschaft, Soziales, Sport und ein nachhaltiger Haushalt sind Themen, die Horst Bauer besonders am Herzen liegen.

Wir freuen uns auf einen spannenden Bürgermeisterwahlkampf mit einem kompetenten Kandidaten und stellen Euch Horst Bauer in einem Interview näher vor.

Liebe Genossinnen und Genossen, Liebe Husumerinnen und Husumer,

wieder liegt eine neue Ausgabe der „Wir in Husum“ in ihren und euren Händen. Wir leben immer noch unter den Eindrücken des Krieges in der Ukraine. Täglich erreichen uns neue Bilder des unermesslichen Leides. Unser Mitgefühl und unsere Solidarität gehören den Menschen, die dort auch angesichts großer Zerstörungen und unmenschlichen Lebensbedingungen in ihrer Heimat ausharren. Auch denjenigen, die bei uns Zuflucht gefunden haben und noch finden werden, gehört unsere volle Unterstützung.
Angesichts dieser Tatsache erscheinen die Probleme, denen wir uns hier stellen müssen, verschwindend klein. Aber Wohnungsnot und steigende Energiekosten stellen auch hier viele Menschen vor existentielle Probleme. Auch die Sorge um die Umwelt und das Klima treibt uns alle um. Dafür müssen schnell umfassende Lösungen gefunden werden. Für vieles hat die SPD- geführte Bundesregierung Maßnahmen auf den Weg gebracht, aber es bleibt noch genauso viel zu tun.

Am 14. Mai fällt Ihnen, liebe Husumerinnen und Husumer die Aufgabe zu bei der Kommunalwahl, die Weichen für ein zukunftsfähiges Husum zu stellen. Ein Husum, indem gesellschaftlicher Zusammenhalt kein Fremdwort ist. Ein Husum, das keinen zurücklässt oder ausgrenzt. Ein Husum, das nachhaltig und sozial ist. Kurzum ein Husum, indem alle gerne leben.
Dafür möchten wir uns mit einer starken SPD-Fraktion im Stadtverordnetenkollegium und auch im Kreistag einsetzen. Horst Bauer, der die Werte der SPD teilt und genau diese Vision eines Husum realisieren möchte, wirbt bei Ihnen um ihr Vertrauen als Bürgermeister daran mitwirken zu können.
Auch in dieser Ausgabe möchten wir wieder über die Arbeit des Ortsvereins und der Stadtfraktion informieren. Wir ziehen Bilanz über die Arbeit der Stadtfraktion und stellen Ihnen den Spitzenkandidaten für die Kommunalwahl in Husum in einem Interview vor.
Außerdem präsentieren wir unseren Bürgermeisterkandidaten und geben einen Ausblick darauf, was Husum von ihm erwarten kann.
Auch wir, Jürgen Laage und Susanne Rignanese, werben um ihre Unterstützung um unsere Arbeit in der Kreistagsfraktion fortsetzen zu dürfen und uns dort auch weiter für die Interessen der Nordfriesinnen und Nordfriesen und natürlich auch aller Husumerinnen und Husumer einsetzen zu können.

Viel Vergnügen bei der Lektüre der „Wir in Husum“

Herzlichst

Susanne Rignanese
susanne.rignanese@web.de
&
Jürgen Laage
juergen.laage@t-online.de

Bilanz einer erfolgreichen Fraktionsarbeit in Husum

Am 14 Mai ist Kommunalwahl. Es ist deshalb Zeit auf die laufende Wahlperiode zurückzublicken und einmal Bilanz zu ziehen.

Obwohl besser abschneidend als viele andere SPD Ortsvereine mussten wir auch in Husum bei der Kommunalwahl 2018 Verluste hinnehmen. Am Schmerzlichsten war sicher der Verlust des Bürgervorsteheramtes und eines Mandates.

Umso erfreulicher war es, dass sich die Fraktion mit 7 Stadtverordneten, ergänzt durch bürgerliche Mitglieder, sehr schnell fand und in die kommunalpolitische Arbeit stürzte. Unser in der Mitgliederversammlung beschlossenes Wahlprogramm war und ist dafür eine hervorragende Grundlage. In vielen Bereichen konnten wir hier Fortschritte erzielen. Besonders aktiv waren wir in den Bereichen Wohnen, Arbeit, Soziales und Bildung.

Die SPD Fraktion ist auch in dieser Wahlperiode wieder ein Aktivposten im Stadtverordnetenkollegium und

den Ausschüssen gewesen und wir konnten gemeinsam Einfluss auf diverse Vorhaben nehmen oder haben sie auf den Weg gebracht.

So wurden auf unsere Initiative Grundlagen (Strategiepapier zur Wohnraumversorgung) für mehr Wohnraum und insbesondere mehr sozialen Wohnungsbau geschaffen. Bei allen größeren Bauprojekten müssen künftig **30% sozialer Wohnraum** enthalten sein. In der Folge sind auch preisgünstige neue Wohnungen entstanden, bzw. entstehen gerade, z. B. am Trommelberg, sind in der Planung z. B. im B-Plan 99 (bei der Rettungswache) oder in der Schleswiger Chaussee und am Tunnelweg.

Wir haben die **Abschaffung der Straßenausbaubeiträge** – auch als wiederkehrende Beiträge – unterstützt und sind froh, dass sie ab 2023 nicht mehr erhoben werden.
Auch wenn Verkehrsprojekte sehr lange dauern, der **Ausbau der B5**, südlich von Husum, wurde begonnen und mit der Fertigstellung der neuen Anbindung Husum-Süd wird es eine wirksame Entlastung von Rödemis in der Wilhelmstraße und der Friedrichstraße vom Schwerlastverkehr geben.

Im Tourismus haben wir die Entwicklung Schobülls unterstützt und freuen uns auf die Realisierung eines **modernen und nachhaltigen Übernachtungs- und Freizeitangebots** auf dem Gelände des bisherigen Campingplatzes und des maroden Freibades.

Von entscheidender Bedeutung für die Innenstadt ist die Steigerung der Aufenthalts- und Erlebnisqualität. Davon profitieren Einheimische wie Touristen gleichermaßen. Hierzu haben wir Anträge zur Verkehrsberuhigung auf der **Schiffbrücke** eingebracht. Wie leider zu erwarten, hat dies im Einzelhandel Reflexe ausgelöst, weil dort in weiten Kreisen nach wie vor die Vorstellung herrscht,

dass es ein Nachteil für das Geschäft ist, wenn man nicht mehr bis direkt vor das Schaufenster fahren kann. Am Ende sind leider nur noch SPD und Grüne für eine auf die Saison begrenzte Fußgängerzone auf der Schiffbrücke eingetreten. Dies ist sehr schade und eine Chance wurde verpasst.

Wenig Fortschritte gab es am **Dockkoog**. Leider steht dort immer noch die Hotelruine und auch der Badesteg an der Spitze konnte immer noch nicht ersetzt werden. Jetzt gibt es aber eine neue Perspektive und es besteht deshalb die durchaus berechtigte Hoffnung, dass das neue Stadtverordnetenkollegium einen Abriss der Ruine und eine nachhaltige touristische Entwicklung begleiten und beeinflussen kann.

Auch die **Kleikuhle** bleibt bis auf weiteres so wie sie ist, ohne barrierefreien Übergang zum Außenhafen. Durch zeitliche Verzögerungen bei der Umsetzung, die auch im Rathaus zu verantworten sind, sind die Kosten erheblich gestiegen und am Ende fehlte die politische Mehrheit für dieses Projekt. 500.000 € Fördermittel müssen zurückgegeben werden. Leidtragende sind die Menschen mit Behinderung.

Fortschritte gibt es beim **Glasfaserausbau** durch die Stadtwerke ohne den auch die Telekom ihre Ausbauaktivitäten vermutlich nicht gesteigert hätte. Auch im Bereich Klima und der Abkehr von fossilen Brennstoffen tut sich etwas bei den Stadtwerken. Ein Klimapfad wurde gemeinsam mit der Stadtverwaltung beschritten und erste Projekte sind in der Pipeline.

Eine Vielzahl von weiteren Vorhaben und Projekten wurde aktiv durch die SPD Fraktion begleitet und gestaltet: Ausbau Kitabetreuung, Ausbau Schulsozialarbeit, Entwicklung und Bauleitplanung Krankenhaus und Kreishaus usw.

Ich möchte aber auch die Gelegenheit nutzen und allen Wegbegleiter*innen danke für ihren Einsatz in der vergangenen Wahlperiode sagen ! Danke für die Unterstützung, danke für die Mitarbeit und danke für jeden Impuls zum Nachdenken. Der neuen Fraktion und dem/der künftigen Vorsitzenden wünsche ich Zusammenhalt und Solidarität nach innen und nach außen, wie ich sie auch erlebt habe. Der Ortsverein wird starke Listen- und Direktkandidatinnen und –kandidaten aufstellen. Für eine erfolgreiche Arbeit braucht es aber auch Eure Unterstützung. Darum bitte ich.

Euer Horst Bauer

Fraktionsvorsitzender der SPD-Fraktion und Bürgermeisterkandidat der SPD Husum

IMPRESSUM
"WIR IN HUSUM"
Ausgabe: April 2023

Herausgeber:
SPD Ortsverein Husum,
SPD-Stadtfraktion Husum

V.i.S.d.P.: Susanne Rignanese,
Jürgen Laage, Horst Bauer
www.spdhusum.de

Auflage: 14.000

Druck: UPUNKT Werbung

Interview mit Horst Bauer unserem Bürgermeisterkandidaten für Husum

Susanne Rignanese
ist Vorsitzende des SPD-Ortsvereins Husum.

Horst Bauer
gehört seit 1990 dem Stadtverordnetenkollegium an und ist seit 10 Jahren Vorsitzender der SPD-Fraktion

SUSANNE: Lieber Horst, sehr zu unserer Freude hast du dich nun doch entschieden für das Bürgermeisteramt in deiner Heimatstadt zu kandidieren. Was hat dich letzten Endes dazu bewogen, was reizt dich an diesem, doch sehr verantwortungsvollen und forderndem Amt?

HORST: Liebe Susanne, das sind ja gleich zwei Fragen. Ich versuche sie mal der Reihe nach zu beantworten. Den Ausschlag hat letztlich die schwierige Situation nach der Absage unseres Kandidaten Toralf Teschendorf gegeben, weil es in der kurzen Zeit kaum noch möglich gewesen wäre, einen neuen guten Kandidaten oder eine Kandidatin zu gewinnen. Ganz unschuldig bist Du und die Mitglieder des Ortsvereinsvorstandes aber auch nicht und so bin ich nach einem Tag Bedenkzeit und nach Rücksprache mit meiner Frau Sybille Eurem Ruf gefolgt. Husum ist meine Heimat, eine wunderbare Stadt mit wunderbaren Menschen. Es lohnt sich deshalb sich für diese Stadt einzusetzen. Die Anforderungen an das Amt des Bürgermeisters sind erheblich. Es geht darum eine Verwaltung mit mehr als 300 Mitarbeiter*innen zu führen, moderne und bürgernahe Dienstleistungen zu erbringen, Recht umzusetzen und die politischen Beschlüsse der Ausschüsse und des Stadtverordnetenkollegiums auszuführen. Diesen Aufgaben und der damit verbundenen Verantwortung will ich mich gerne stellen. Es ist eine fordernde aber eben auch reizvolle Aufgabe mit großem Gestaltungspotential.

SUSANNE: Welche Erfahrungen aus deinem Berufs- und kommunalpolitischem Leben werden dir in diesem Amt helfen können?

HORST: Nach dem Studium der sozialen Arbeit in Kiel arbeite ich seit 30 Jahren in der Stadtverwaltung Flensburg, davon seit 20 Jahren in Leitungspositionen, derzeit mit 50 Mitarbeiter*innen. Rathäuser sind die Kommunalverwaltungen, die am engsten an den Bürger*innen sind, sie sind in vielen Fällen die ersten Ansprechpartner und haben direkten Einfluss auf unser Leben. Die letzten Jahre stellen dabei eine besondere Herausforderung dar, weil sie mit der Flüchtlingskrise 2015/2016, mit Corona, mit dem Ukraine Krieg und der Energiekrise Mitarbeiter*innen und Bürger*innen enorm gefordert haben und fordern. Hinzu kommt die Herausforderung durch den Klimawandel. Ich möchte meine Erfahrung und meine fachliche Kompetenz einbringen, damit wir in Husum auch künftig eine leistungsfähige und bürgerfreundliche Verwaltung haben, die sich getragen und unterstützt fühlt. Wir müssen ein attraktiver Arbeitgeber sein, damit wir im Wettbewerb um die besten Mitarbeiter*innen auch künftig eine gute Position haben. Seit nunmehr 33 Jahren bin ich in der Kommunalpolitik engagiert. Meine Schwerpunkte gehen dabei von Stadtplanung über Wirtschaft und Haushalt zu Bildung und kommunale Unternehmen. Ich habe in dieser Zeit einen großen Erfahrungsschatz ansammeln können und habe die politischen Positionen der SPD engagiert vertreten aber auch die Zusammenarbeit mit anderen Parteien im Stadtverordnetenkollegium schätzen gelernt und diese ausgebaut. Mit der Bewerbung für das Bürgermeisteramt ist ein Perspektivwechsel verbunden. Ich werde dieses Amt überparteilich wahrnehmen und allen im Stadtverordnetenkollegium vertretenen Parteien ein offener, dem Recht und den Selbstverwaltungsgremien verpflichteter Partner sein.

SUSANNE: Was sind aus deiner Sicht die Chancen für eine Weiterentwicklung Husums? Gibt es ein 100 Tage Programm, dass du umsetzen möchtest? Welche Aufgaben erscheinen dir vorrangig?

HORST: Vorrangig ist zunächst in einem ersten Schritt mit den leitenden Mitarbeiter*innen der Stadtverwaltung eine ehrliche Bestandsaufnahme zu machen und gemeinsam Wege zur Umsetzung zu erarbeiten. Hierzu werde ich in den ersten beiden Monaten einen Workshop durchführen. Dort wo wir gestalten können, geht es aber auch darum schneller zu werden, die Prozesse für unsere wichtigsten Infrastrukturprojekte zu beschleunigen. Es ist die Aufgabe der Politik, Ziele für die Stadtverwaltung und Ressourcen zur Umsetzung dieser Ziele zu beraten und zu beschließen. Aufbauend auf den ersten Workshop wird es deshalb einen zweiten Workshop mit den Vertreter*innen der Fraktionen geben. In diesem Workshop wird es um die Priorisierung von Projekten und der begrenzten Ressourcen gehen. Außerdem um eine Verbesserung der Zusammenarbeit von Ehrenamt und Hauptamt und um ein verbessertes Berichtswesen.

SUSANNE: Du bist ja auch Finanzpolitiker mit langer Erfahrung. Wie beurteilst du die finanzielle Situation der Stadt in den kommenden Jahren? Welche Bedeutung hat sie für die weitere Entwicklung Husums und wie kann die Stadt darauf reagieren?

HORST: Auf Dauer können wir nur das Geld ausgeben, das wir zuvor eingenommen haben. Sorgen müssen uns hier die großen Aufgaben in der Daseinsvorsorge (u. a. Glasfaser,

Klimawandel, Mobilität, Barrierefreiheit), der Bildung (u. a. Ganztagsbetreuung in den Schulen, Kindertagesbetreuung, Fachkräftemangel) machen, die alle Kommunen, aber auch Husum vor große Herausforderungen stellen. Der beste Weg ist es, gemeinsam mit der Politik und auf der Grundlage einer transparenten Information hier gemeinsam die Prioritäten festzulegen.

SUSANNE: Du wirst ja vom Bürger gewählt. Wie willst du im Amt den Kontakt zu den Bürgern und Bürgerinnen pflegen und sie für deine Politik begeistern?

HORST: Ich werde eine feste Bürger*innensprechstunde anbieten und darüber hinaus, wie Bürgermeister Uwe Schmitz den Bürgerinnen und Bürgern in den Ausschüssen und im Rahmen verschiedener Beteiligungsformate Rede und Antwort stehen und Informationen transparent und in einfacher Sprache zur Verfügung stellen.

SUSANNE: Als Bürgermeister wärst du auch Leitung der Verwaltung mit über 300 Beschäftigten. Was können die Mitarbeiter vom Chef erwarten, wie stellst du dir deinen Umgang mit der Verwaltung vor?

HORST: Einen fairen, offenen, kompetenten und entschlussfreudigen Chef, der seine Mitarbeiter*innen unterstützt, ein offenes Ohr für Kritik und Vorschläge hat und der seinen Mitarbeiter*innen etwas zutraut.

FOTO: JANA HANSEN

SUSANNE: Kannst du uns ein Bild von Husum nach deiner Amtszeit zeichnen, was für eine Stadt wird Husum dann sein?

HORST: Na ja, Husum wird auch in 6 Jahren noch Husum sein. Aber wenn wir in den zentralen Fragen der Stadtentwicklung erkennbar einige Schritte weitergekommen sind, die Finanzierung des Haushalts gerecht und nachhaltig ist und wenn das Bürgerengagement und die kulturelle Vielfalt auch in 6 Jahren diese Stadt ausmachen, wenn mehr Miteinander statt Abgrenzung ist, dann werde ich in 6 Jahren zufrieden sein.

SUSANNE: Wie würdest du den Menschen Horst Bauer beschreiben? Was machst du z.B. an einem freien Tag? Was bewegt dich?

HORST: Politisch, emanzipiert, nicht auf den Mund gefallen, gerne im Austausch mit anderen Menschen, engagiert und humorvoll aber auch manchmal ungeduldig.

Einen freien Tag verbringe ich z.B. mit Ausschlafen, Lesen, Sport und vor allen Dingen damit Zeit mit meiner Frau zu verbringen.

Mich hat immer die Ungleichheit in unserer Gesellschaft bewegt, die Ausgrenzung und die Mühe für viele Menschen den Alltag zu bestehen. Genauso aber auch die vielen positiven Beispiele von Menschen, die im Kleinen wie im Großen Beiträge leisten diese Welt etwas besser zu machen.

Interview mit dem Spitzenkandidaten der SPD in Husum Torsten Schumacher

Alles neu macht der Mai. Die SPD Husum tritt zur Kommunalwahl 2023 zwar mit vielen vertrauten Gesichtern, aber mit einem neuen Spitzenkandidaten an. Ein Unbekannter ist er aber nicht, der Neue.

TORSTEN SCHUMACHER ist seit 1998 Mitglied des Stadtverordnetenkollegiums und in der aktuellen Wahlperiode Vorsitzender des Ausschusses für Schule, Kultur und Sport sowie stellvertretender Hauptausschussvorsitzender.

SUSANNE: Torsten, wofür wird sich die SPD- Fraktion nach der Kommunalwahl vorrangig einsetzen?

TORSTEN: In Husum fehlt Wohnraum. Vor allem die Anzahl der günstigen Wohnungen ist zu gering. Gerade junge Familien mit kleineren Einkommen haben hier sehr große Schwierigkeiten geeigneten Wohnraum zu finden.Die Freizeitangebote für Jugendliche in unserer Stadt sind ausbaufähig. Der SPD-Fraktion erscheint das bestehende Angebot mit dem Biss und dem Speicher als nicht ausreichend.

Außerdem würden wir gern das Fahrradwegenetz in Husum ausbauen.

Die Ausbildungsmöglichkeiten für junge Menschen müssen wir verbessern. Deshalb unterstützen wir auch sehr die Ansiedlung eines Fachhochschulzweiges, der hier bei uns eingerichtet werden soll.

SUSANNE: Welche großen Herausforderungen siehst du für die Arbeit in der nächsten Wahlperiode?

TORSTEN: Alle Themen, wofür wir uns einsetzen möchten, werden viel Geld kosten. Wir müssen also in den nächsten 5 Jahren versuchen, die nötigen Finanzierungen zu stemmen.

Wir haben große Aufgaben vor uns. Im Jahre 2026 werden alle eingeschulten Kinder einen Rechtsanspruch für einen Platz in der offenen Ganztagsschule erhalten. In den nächsten Jahren kommen noch die zweite, dritte und vierte Klasse dazu. Dafür benötigen wir Räume und noch viel wichtiger, auch das nötige Personal.

Das neue Schwimmbad muss endlich gebaut werden. Sollte das alte Bad geschlossen werden müssen und der Neubau noch nicht beendet sein, werden wir vor allem für unsere Kinder , aber auch für unsere Gäste ein großes Problem bekommen.

Die Feuerwache muss aufrüsten, wobei ein Neubau nötig sein wird.

SUSANNE: Welche Möglichkeiten wird die Digitalisierung für den Aspekt der Bürgernähe spielen?

TORSTEN: Natürlich wird die Digitalisierung in den nächsten Jahren eine große Rolle spielen. Hier ist die Stadtverwaltung auf einem guten Weg. Wir unterstützen die Bemühungen der Stadt nach Kräften.

SUSANNE: Wie beurteilst du die Entwicklung der Stadtfinanzen in den kommenden Jahren und was bedeutet das für die Gestaltungsfähigkeit?

TORSTEN: Das habe ich bei den Herausforderungen schon beschrieben. Aufgrund der auf uns zukommenden hohen Ausgaben, müssen wir festlegen, was sehr wichtig, wichtig, und weniger wichtig sein wird, weil wir uns in Husum nicht mehr jedes Projekt leisten werden können

SUSANNE: Welches Ergebnis wünscht du dir für die SPD in Husum zur Kommunalwahl?

TORSTEN: Die Frage ist gut. Ich wünsche mir eine hohe Wahlbeteiligung. So können die Bürger dieser Stadt mitbestimmen, was wichtig sein wird. Unsere Ansätze sind da nämlich etwas anders, als die der CDU und auch der Grünen.

Natürlich möchte ich, dass wir stärkste Partei und damit auch stärkste Fraktion werden. Dann könnten wir möglichst viele unserer Ziele durchsetzen.

SUSANNE: Zum Schluss nochmal in Kürze: 3 gute Gründe SPD zu wählen?

TORSTEN:

- Wir wollen bezahlbaren Wohnraum für alle Menschen in dieser Stadt schaffen.
- Wir wollen versuchen, dass Jugendliche und Kinder sich in Husum sehr gut aufgehoben fühlen.
- Wir wollen mit gesteigerten Bildungs -und Berufsmöglichkeiten die jungen Leute in dieser Stadt halten, damit sie in Zukunft hier ihren Lebensmittelpunkt finden können.

Lass mich noch bitte einen vierten Punkt anfügen.

- Wir wollen eine Politik für alle Bürgerinnen und Bürger in Husum machen und damit meine ich auch wirklich alle Bürgerinnen und Bürger.

FÜR DICH. FÜR HUSUM. FÜR NORDFRIESLAND.

Unsere Kandiderenden für Husum

Wahlbezirk 1:
Bornschool

Niels Bendixen

Wahlbezirk 2:
Volkshochschule

Jürgen Laage

Wahlbezirk 3:
Klaus-Groth-Schule

Martin P. Cordsen

Wahlbezirk 4:
Ferdinand-Tönnies-Schule

Peter Empen

Wahlbezirk 5:
Rungholtschule

Torsten Schumacher

Wahlbezirk 6:
Diakonie

Stephan Richter

Wahlbezirk 7:
GS Husum Nord

Dieter Pelties

Wahlbezirk 8:
Theodor-Storm Schule I

Sylvia Schmidt

Wahlbezirk 9:
Theodor-Storm Schule II

Susanne Rignanese

Wahlbezirk 10:
Bonhoeffer Kindergarten

Jana Empen

Wahlbezirk 11:
Straßenmeisterei

Inge Zimmermann

Wahlbezirk 12:
Iven-Agßen-Schule

Dörte Renken

Wahlbezirk 13:
Ev. Kindergarten Rödemis

Theo Reichardt

Bürgermeisterkandidat

Horst Bauer

Wahlbezirk 14:
Rathaus

Hans-Christian Hinrichsen

Aus Husum für Dich in den Kreistag

Wahlkreis 16:
Hattstedt | Nordstrand | Husum I

Sandra Milke-Mainz

Wahlkreis 17:
Husum II

Jürgen Laage

Wahlkreis 18:
Husum III

Susanne Rignanese

Wahlkreis 19:
Husum IV | Mildstedt

Truels Reichardt